

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.

Er scheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends für den folgenden Tag. Preis vierteljährlich 1 R. 50 Pf., monatlich 50 Pf., Einzel-Nr. 5 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Buchhändler und die Kustodenstellen des Tagesblattes an.

Interat-Geldlohn. Einpaltige Kopul-Jelle od. deren Raum 10 Pf. Utegehant und Wiamen unter dem Reaktionsstrich 20 Pf. Radweils und Offerten-Konkurrenz pro Foliant 25 Pf. girta. Fiehrter Interaten-Strag 20 Pf. Konvultete Interate nach Beson-derem Tarif.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande im Gehöfte des Wirtschaft- und Gasthausbesizers Ernst Richard Sering, Cat.-Nr. 19 von Oberlichtenau, ist die **Rau- und Klauenseuche** ausgebrochen. Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, am 10. April 1896. **Fehr. von Teubern.** Sgt.

Bekanntmachung.

die Fortbildungsschüler betreffend.

Bei Beginn des neuen Schuljahres bringen wir nachstehende Vorschriften über den Besuch der Fortbildungsschule in Erinnerung: Die Fortbildungsschüler haben dem Unterrichte mit Fleiß und Aufmerksamkeit zu folgen, für Beschaffung der vorgeschriebenen Unterrichtsmittel zu sorgen und den Anordnungen des Lehrers unbedingt Folge zu leisten. Durch Krankheit verursachte und andere nicht vorhergesehene, aber notwendig gewordene Versäumnisse sind unverzüglich und möglichst noch an demselben Tage vom Vater bez. **Beherrn oder Arbeitgeber** mündlich oder schriftlich zu entschuldigen. **Arbeit, häusliche Geschäfte** und dergleichen gelten nicht als Entschuldigungsgrund für Schulversäumnisse. In jedem anderen Falle haben die Eltern bez. **Behr. und Arbeitsherrn** vor dem Wegbleiben um Urlaub nachzusuchen und zwar zu **eintägigem** Wegbleiben beim Lehrer, zu **mehrtägigem** beim Direktor. Bei unentschuldigtem oder ungerechtfertigtem Versäumnisse werden die **Eltern oder Erzieher**, sowie die **Lehrherren, Arbeitgeber und Dienstherrschaffen**, sofern ihnen eine **Verschuldung** zur Last fällt, mit **Geldstrafe** bis zu **30 R.** oder **Haft** belegt. Den Fortbildungsschülern ist das **Cigarettenrauchen**, der Besuch von **Tanzsälen**, die **Theilnahme an Tanzstunden**, sowie der Besuch **politischer Versammlungen** bei **Strafe** verboten. **Öffentliche Schanklokale** dürfen sie nur in **Begleitung erwachsener Angehöriger** oder ihrer **Lehrherren** besuchen. Frankenberg, am 10. April 1896.

Der Stadtrath. **Dr. Mettig.** Brgmstr.

Bekanntmachung.

die Geschäfte der Ehefrauen betreffend.

In Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 12. Juli 1894 unter Nr. 2 machen wir hierdurch bekannt, daß im vorigen Monate nachgenannte Ehefrauen Geschäfte hier angemeldet haben, ohne daß dieser Umstand durch eine **Ladenausschrift** deutlich ersichtlich ist: 1. **Däbritz**, Auguste Anna verehel., Wassergasse Nr. 3, ein **Blumen-geschäft**, 2. **Klinge**, Anna Marie verehel., Mittelstraße Nr. 10, eine **Material-, Flaschenbier- und Grünwaarenhandlung** mit **Kleinvieh-schlächterei**. Das Verzeichnis sämtlicher dergleichen **Geschäftsinhaberinnen** liegt zu **Jeder-manns Einsicht** im **Rechtsamt** aus. Frankenberg, am 9. April 1896.

Der Stadtrath. **Dr. Mettig.** Brgmstr.

Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 11. April 1896.

† Nach Zeitungsmeldungen hat die oberste Postbehörde in einem Bescheid eine mit dem Namen des **Absenders** und dem **Postort** „und **Frau**“ unter-schriebene gedruckte **Neujahrskarte** als nicht gegen die **Vorschriften** für **Drucksachen** verstoßend befunden und das **unrichtigerweise** erhobene **Strasporto** erstatten lassen. Diesen **Meldungen** gegenüber wird von **maß-gebender Stelle** mitgeteilt, daß es nach den **Bestim-mungen** der **Postordnung** gestattet gewesen ist, auf **gedruckten**, zur **Ver sendung** gegen das **Drucksachen-porto** bestimmten **Schriftstücken**, **Karten** u. s. w. nach ihrer **Fertigstellung** durch **Druck** außer dem **Ort** und **Datum** der **Ab sendung** auch die **Namensunterschrift** und **Firmazeichnung**, sowie den **Stand** des **Absenders** **handschriftlich** oder auf **mechanischem Wege** anzugeben oder **abzuändern**. Daran gründet sich auch die **vor-erwähnte Entscheidung**, da der **Postort** „und **Frau**“ die **Ehegattin** des **Absenders** als **Witabwenderin** be-zeichnet; es ist also eine **Änderung** der **Bestimmungen** über die **Ver sendung** von **Drucksachen** nicht einge-treten.

† **Schöne Bäume und Sträucher!** Jetzt, wo es in der **Natur** wieder **grün** werden wird, mögen fol-

gende **Dichterworte** wiederholt zur **Beherrigung** em-pfohlen sein:

„Auch **ich** ich auch: 's ist alles heilig jetzt; Und wer im **Blühen** einen **Baum** verlegt; Der **schneidet** ein, wie in ein **Mutterherz!** Und wer sich eine **Blume** pflegt zum **Schmerz** Und sie dann von sich **schleudert** sorglos, Der **reißt** ein **Kind** von seiner **Mutter** Schoß.“

— In **Schwerin** verstarb am 2. Osterfeiertage der **lgl. sächsische Generalmajor** z. D. **Hans v. Sälow** nach **langem** Leiden im **Alter** von noch nicht **60** Jahren. Der **Verstorbene** stand früher **12** Jahre in **hannö-ver-schen** Diensten, von **1866** bis **1887** in **lgl. sächsi-schen** Diensten. Den **hannö-ver-schen** **Feldzug** in **Thüringen** machte er als **Generalstabs-offizier** mit und trat nach **Auslösung** der **hannö-ver-schen** **Armee** **1886** als **Ober-leutnant** der **neugebildeten** **Festungsartillerie** in **sächsi-sche** **Dienste**. Als **Generalstabs-offizier** machte er den **Feldzug** in **Frankreich** mit; im **November**, **1871** erhielt er als **Abteilungs-chef** für **technische** **Arbeiten** **Verusung** in das **Kriegsministerium**. In diesem **Kommando** wurde er **1872** **Major** und im **September**, **1876** **Oberst-leutnant**. Im **Mai** **1878** erfolgte seine **Benennung** zum **Kommandanten** des **lgl. sächs. Rabattenkorps**. In dieser **Stellung** erfolgte zu **Weihnachten** **1880** seine **Beförderung** zum **Obersten** und am **1. Januar** **1887**

seine **Beförderung** zum **Generalmajor**. Bald darauf **erkrankte** ihn **eingetretene** **Krankheitsumstände** in **Dis-ponibilität** zu **treten**.

— **Sächsische** **Blätter** melden: Die durch den **Genuß** **bleihaltigen** **Mehl** vorgekommenen **Massen-erkrankungen**, die zum **Teil** darauf **zurückzuführen** waren, daß in **manchen** **Getreidemöhlen** **Wasser** zur **Befeuchtung** der **Hanen** in den **Mühlsteinen** **Verwendung** findet, haben dem **lgl. Ministerium** des **Inneren** **Ver-anlassung** gegeben, **Erörterungen** darüber **anzuordnen**, ob zur **Zeit** in **Sachsen** noch **Möhlen** in **Betrieb** sind, in denen diese **gesundheits-schädliche** **Art** der **Befeuch-tung** **vor kommt**.

— Der **Erzgebirgsverein** zu **Chemnitz** hat auch für dieses **Jahr** vier **Sonderzüge** nach dem **Erzgebirge** zur **allgemeinen** **Benutzung** bei der **Hauptleitung** der **sächsi-schen** **Staatsbahnen** **erbeten** und von dieser **be-willigt** **erhalten**. Sie **verkehren** am **Himmelfahrtstage** nach **Wartenberg**, **Böhlitz**, **Olbernhau**, am **14. Juni** nach **Schönheide**, am **19. Juli** nach **Annaberg**, **Granzahl**, **Jöhstadt** und am **6. September** nach **Schwarzenberg** und **Schönheide**.

— Der „**Virnaer Anzeiger**“ schreibt: Der **Pfennige** für **hundert** **Mark**, das ist so **ungefähr** das **Ergebnis** des **nummehr** **beendeten** **Konkursverfahrens** über den **Nachlaß** des **ehemaligen** **Bankdirektors** **Gustav Franz**

Kirchenvorstandssitzung

Donnerstag, 16. April, Nachmittags 3 Uhr.

Webeschule zu Frankenberg.

Der Unterricht in der Webeschule beginnt **Montag, den 13. April**. Alle **Webeschüler**, sowie die **aufgebotenen** **Weberlehrlinge** haben sich zur **Ent-gennahme** des **Stundenplans** **Sonntag, den 12. April, 11 Uhr** im **Unter-richtszimmer** **Nr. 23** einzufinden. Die **Jensurbücher** sind **hierbei** **abzugeben**. **Gleichzeitig** wollen **Diejenigen**, welche **freiwillig** an **einzelnen** **Unterrichtsgegenstän-den** **theilzunehmen** **gedenken**, ihre **Anmeldung** **bewirken**. Frankenberg, den **11. April** **1896**.

Der Vorstand. **F. Roth**, Vors.

Holzversteigerung

auf Rossauer Staatsforstrevier.

(Böhrigener Theil.)

Mittwoch, den 22. April 1896, Vorm. 12 Uhr.

Gasthof zu Böhriegen.

2 rm harte und 12 rm weiche **Brennscheite**, 4 rm harte und 25 rm weiche **Brenn-knüttel**, 1 rm harte **Baden**, 40 **Gebund** **hartes** und 4270 **Gebund** **weiches** **Brennreißig**.

Nachmittags 2 Uhr.

Rathskeller zu Rossau.

5 **birkene** **Stämme** von **14-21** cm **Rittenst.**, 908 **fichtene** und **kieferne** **bis** **47** **Ober- bez. Rittenst.**, 4 **erlene** und **eichene** **Röhler** von **18-35** **Ober- bez. Rittenst.**, 63 **fichtene** u. **kieferne** **13-33** **Unterst.**, 19 **weiche** **Verbstangen** **12-14** **Unterst.**, 285 **fichtene** **Schleifhölzer** u. **tannene** **Stangenlöcher** von **8-12** cm **Oberst.** **Aufbereitet** in den **Schlägen** der **Abteilungen** **98** und **101** — **Bohrberg** — sowie **einzeln** in **Abteilung** **97** — **Bohrberg** —

Königliche **Forstrevierverwaltung** **Rossau** zu **Oberrossau** und **Königliches** **Forstrentamt** **Augustsburg**, den **9. April** **1896**. **Sing.** **Seifert.**

Abonnements auf das Tageblatt

für den **Monat** **April** nehmen unsere **Tageblattaus-träger** und unsere **bekanntesten** **Ausgabestellen** in **Stadt** und **Land** noch **entgegen**. Nach **Orten** außerhalb des **deutschen** **Reiches** und **Oesterreichs**, soweit solche im **Gebiet** des **Weltpostvereins** **liegen**, geschieht der **Ver send** unseres **Tageblattes** mit **wöchentlichen** **Kreuzband-Sendungen** von uns **unter** **Portoansatz** von **1 R.** **50 Pf.** **per** **Vierteiljahr**.